

Wintertagung 2018: Bildungscluster fördert Dialog mit der Gesellschaft

Eine Brücke zwischen Landwirtschaft und restlicher Gesellschaft zu bauen - diesem Ziel hat sich der Bildungscluster verschrieben, der vom Ländlichen Fortbildungsinstitut koordiniert wird.

Das bisher Einzigartige daran ist die Vielfalt und Fülle an Kooperationspartnern, wie Projektleiterin **Sonja Reinl** bei der Wintertagung des Ökosozialen Forums in Wien hervorhob.

Sogar in der ländlichen Bevölkerung sei eine zunehmende Entfremdung der Bevölkerung von der Landwirtschaft feststellbar, berichtete Reinl aus eigener Erfahrung. Immer weniger wissen gerade Kinder darüber Bescheid, woher Lebensmittel kommen und was alles für ihre Erzeugung notwendig ist. Aus derartigen Beobachtungen heraus ist die Idee entstanden, einen Cluster zu gründen, der den Dialog mit Nicht-Landwirten fördert. Eine ganze Reihe von Projekten soll Wissen über Zusammenhänge von Umwelt, Produktion und Ernährung an den Mann bzw. die Frau bringen.

Viele Zugänge - ein Ziel

"Es gibt bereits Bildungsangebote verschiedenster Anbieter. Das Besondere am Bildungscluster ist, dass erstmals 20 Institutionen gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Sie kommen aus den verschiedensten Sparten und haben völlig unterschiedliche Zugänge zu diesem Thema. Dieses vielfältige Knowhow fließt nun in die Gemeinschaftsprojekte ein. Ziel ist außerdem eine langjährige und nachhaltige Zusammenarbeit im Sinne aller - und nicht zuletzt der gesamten Gesellschaft", unterstrich Reinl.

Konsumenten sind aber nicht die einzige Zielgruppe. "Wir wollen auch insbesondere Pädagogen oder Journalisten schulen", so die Bildungscluster-Koordinatorin. Diese Multiplikatoren können dann einer breiteren Öffentlichkeit Wissenswertes über unsere Lebensgrundlagen vermitteln.

Bauernhöfe kennenlernen

In der ersten, einjährigen Projektphase, die gerade ausläuft, wurden vier Initiativen mit sieben Teilen in die Wege geleitet. Im Rahmen dessen konnten etwa Städter Bauernhöfe besuchen und die Lebensmittel-Erzeugung aus nächster Nähe kennenlernen. Die Landjugend Österreich wiederum brachte mit ihrer "Daheim kauf ich ein"-Tour zigtausenden Menschen die Vorteile regionaler Produkte für Umwelt, Klima und Wirtschaft nahe. Auch die Entwicklung einer eigenen Wissensplattform wurde initiiert.

Für die zweite Projektphase, die bis Februar 2020 läuft, werden nun weitere vier Projekte (mit zahlreichen Teilen) eingereicht. Diese tragen die Titel: "mehr **WISSEN** zum **LEBENS**mittel", "zeitgemäße Landwirtschaft realistisch vermitteln", "Bewusstseinsbildung zu Umweltthemen" und "Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung aktuell vermitteln".

20 Kooperationspartner

Zu den Kooperationspartnern zählen neben den zehn LFIs auch der Umweltdachverband, die Landjugend Österreich, das Kulinarische Erbe Österreich, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ), das Ökosoziale Forum, das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL), die ARGE Bäuerinnen, das forum ernährung heute und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Der

Bildungscluster ist eine Initiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), wird vom LFI geleitet und im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (LE 14-20) gefördert.